

Bücherschau

Julian Barnes, **Das Stachelschwein**. Originalausgabe: Bodlivo svinche (bulgarisch). Obsidian, Sofia. The Porcupine, Picador Edition, London 1993. Übersetzt von Stefan Howald und Ingrid Heinrich-Jost. Haffman/Libri F, 1992. 160 Seiten.

An Aktualität ist dieser kurze, sehr konzise Roman nicht zu übertreffen. Barnes beschreibt den Umsturz, die „Veränderung“ wie er es nennt, in einem osteuropäischen kommunistischen Land, d. h. er beschreibt nur den Prozeß, der dem gestürzten Diktator gemacht wird. Der Staatsanwalt, Sohn eines später in Ungnade gefallenen ehemaligen Kampfgenossen des Diktators, steht dem verhaßten und verachteten Mann gegenüber, eigentlich hilflos, obwohl ja jetzt die Verhältnisse umgekehrt sind. Hilflos, weil es ihm unmöglich ist, dessen Sturheit und Machtbesessenheit nachzuvollziehen.

Der Prozeß wird zur Farce, denn diese skrupellosen kommunistischen Machthaber benützen und pervertieren die demokratischen Spielregeln für ihre Zwecke. Unheimlich entlarvend ist die langatmige Aufzählung all der Orden und Auszeichnungen, die dem über Leichen gehenden Diktator von allen christlichen und demokratischen Nationen und ihren Präsidenten oder Königen überreicht worden sind.

Auf großartig satirische Weise und in einer adäquaten Sprache läßt Barnes den Zynismus der westlichen Welt deutlich werden. Man kommt nicht darum herum zu fragen, wer nun schuldig oder unschuldig an dem jahrzehntelangen Elend des Volkes war und wie ehrlich und demokratisch die „Veränderung“ weiterhin sein wird, da es ja wieder um die Karriere der neuen Machthaber, die größtenteils die alten sind, geht. Aber auch, welche Lehren der Westen aus dem Vergangenen zieht.

Barnes verfehlt nie, den Leser zu packen und ganz persönliche Teilnahme zu bewirken, weil er die *Conditio humana* so genau offenlegt.

Eva Auf der Maur

Joseph A. Fitzmyer, **Qumran: Die Antwort**. 101 Fragen zu den Schriften vom Toten Meer. Katholisches Bibelwerk (Stuttgarter Taschenbücher, STB 18), Stuttgart 1993. 286 Seiten.

In den letzten Jahren haben pseudowissenschaftliche Bestseller „Qumran“ in die Medien gebracht und für ein breites Publikum zum Begriff werden lassen. So abstrus und unsachlich die Behauptungen in jenen Bü-